Heimat und Vereinsblatt

Nr:53 Januar 1995

Echtz – Konzendorf (Geich)

Heimat- und Geschichtsverein

AKTUELL

****

Im **JANUAR** gratulieren wir folgenden Mitgliedern
ganz herzlich zum Geburstag:

Holger Peters
Klaus Klabunde
Dirk Billstein
Anneliese Graff
Maria Heinrichs-Felgentreu

Der Vorstand

****

Jlöcksellesch Nöüjoeh!

De Äedball op seng uraahl Rees
treck oahne Süüme Krees op Krees.
De Zeck veflüch wie Kaaf em Wengk.
Des Naaht schlüüß sich de Joehresrengk.

Om Jrenzscheed zwesche Woe on Widd,
demm, wat vorbej on watt noch kütt,
de Mensch spüet met Bekommenheet
de eejene Vejänglichkeet.

Mie wönsche Säje os on Jlöck
et joot Nöüjoeh füe alle Löck.
Öm was mie janz besongesch bedde:
Jesonkheet, Ärbeet on de Fredde.

"Meng Äed", su meent der Herrejott,
"maaht üch parat on net kapott!
Ich joav üch Wavße, Luf on Lank
net zom Vejefte en de Hangk.

On Ärmoot, Honge, Kreech on Streck,
dat es üch net van mie jescheck.
Maaht ihr mie Woet op Äede woeh,
hätt alle Welt e jlöcklich Joeh!"

Josef Heinrichs

ZUM NEUEN JAHR

O Gott, gib, daß ich keines Menschen Feind,
aber der Freund alles Ewigen und Bleibenden sei.
Daß ich nie Schlechtes gegen jemand ersinne,
und wenn mir solches geschieht, so soll ich verschont werden,
ohne daß verletzt werde, der mir solches tun wollte.
Daß ich nur das Gute liebe, suche und erlange.
Daß ich das Glück aller Menschen wünsche und niemand beneide.
Daß ich niemals darauf warte, andere gescholten zu sehen,
wenn ich etwas Schlechtes gesagt oder getan habe,
sondern immer mich selbst tadele, bis ich mich bessere.
Daß ich nie einen Sieg davontrage, der mir oder meinem Gegner wehtut.
Daß ich Freunde, die einander zürnen, wieder versöhne.
Daß ich nach ganzen Kräften allen Hilfe leiste, die sie brauchen.
Daß ich nie einen Freund in Gefahr aufgebe.
Daß ich mich selbst achte.
Daß ich immer alles das zügele, was in mir wüten kann.
Daß ich nie darüber spreche, wer böse ist oder wer Böses getan hat,
sondern gute Menschen suche und ihren Fußstapfen folge.

Gebet des Eusebius

PROSIT NEUJAHR

		Oktavtag von Weihnachten
		Hochfest der Gottesmutter Maria
1	Sonntag	**Neujahr, Weltag des Friedens**
2	Montag	Basilius der Große und Gregor von Nazianz
3	Dienstag	Irmina, Odilo, Genoveta
4	Mittwoch	Maru, Angela, Hoge:
5	Donnerstag	Amiliana, Gerlach
6	Freitag	**Erscheinung des Herrn**
7	Samstag	Valentin, Raimund von Peñafort
8	Sonntag	**Taufe des Herrn**, Severin, Erhard
9	Montag	Julian und Basilissa
10	Dienstag	Gregor X., Paulus
11	Mittwoch	Paulin, Johannes Cochlaeus
12	Donnerstag	Tatiana, Hilda, Johann Kaspar Kratz
13	Freitag	Hilarius, Gottfried, Ivette
14	Samstag	Engelmar, Reiner
15	Sonntag	**2. Sonntag im Jahreskreis**, Arnold Janssen, Romedius
16	Montag	Marzellus I., Tilo
17	Dienstag	Antonius, Beatrix
18	Mittwoch	Priska, Wolfrid, Regina Protmann
19	Donnerstag	Agritius, Aleidis, Heinrich
20	Freitag	Fabian, Sebastian
21	Samstag	Meinrad, Agnes
22	Sonntag	**3. Sonntag im Jahreskreis**, Vinzenz
23	Montag	Heinrich Seuse
24	Dienstag	Franz von Sales, Vera
25	Mittwoch	Bekehrung des Apostels Paulus
26	Donnerstag	Timotheus und Titus, Paula
27	Freitag	Angela Merici, Julian
28	Samstag	Thomas von Aquin, Karl der Große
29	Sonntag	**4. Sonntag im Jahreskreis**, Valerius, Aquilin
30	Montag	Adelgund, Martina
31	Dienstag	Johannes Bosco, Eusebius

TERMINE:

4. bis 6. Januar 1995

Die Sternsinger sind unterwegs!!!

7. Januar 1995

Schützenball der Schützenbruderschaft vom heiligen Erzengel Michael im Echtzer Hof

8. Januar 1995

Dankfeier der Sternsinger

Neujahrsempfang für beide Pfarren im Jugendheim Hoven

9. Januar 1995

Ende der Weihnachtsferien
Schule fängt wieder an.

Schauen Sie vorbei !
Wir freuen uns auf Sie.

Echtzer Reisebüro,
Steinbißstraße 45, 52353 Echtz, ***Tel. DN - 880110***

Impressum:
Herausgeber: Heimat- und Geschichtsverein Echtz - Konzendorf e.V.
vertreten durch den 1. Vorsitzenden Udo Lettmayer, Zur Lohe, Düren-Echtz
Redaktion: Britta Breuer, Angelika Frings, Manfred Garding, Beate Geich, Sandra Schramm

Das Heimat- und Vereinsblatt erscheint monatlich und ist für die Mitglieder des Heimat- und Geschichtsvereins Echtz-Konzendorf kostenlos. Sämtliche Beiträge werden von den jeweiligen Autoren selbst verantwortet.
Die darin vertretenen Meinungen müssen nicht mit denen des Vorstandes des HGV bzw. der übrigen Vereine und Institutionen über die wir berichten, übereinstimmen.

Redaktionsschluß für die Ausgabe Nr. 54, Februar 1995 ist der

Unsere Erde dreht sich alle 24 Stunden einmal um sich selbst - das ist unser Tag.

Unsere Erde bewegt sich in 365 Tagen, 5 Stunden, 48 Minuten und 46 Sekunden einmal um die Sonne, das ist unser Jahr.

Gerade hat wieder ein neues Jahr angefangen:

1 9 9 5

Das Jahr 1995 entspricht dem Jahr 6708 der Julianischen Periode. Das jüdische Jahr 5756 beginnt am 25. September 1995. Das mohamedanisch eJahr 1416 beginnt am 31. Mai.

Jahr und Tag sind unsere Zeit.
Und wer diese Zeit messen will, muß zum Himmel hinaufschauen, das ist heute so wie vor vielen Tausenden vor Jahren.

Frühlingsanfang:	21. März 3 h 14 M MEZ Tag und Nacht sind gleich lang
Sommersonnenwende:	21. Juni 22 h 34 m MESZ der längste Tag und die kürzeste Nacht
Herbstanfang:	23. Sept. 14 h 13 m MESZ Tag und Nacht sind gleich lang
Wintersonnenwende:	22. Dez. 9 h 17 m MEZ der kürzeste Tag und die längste Nacht.

Am 21. März und am 23. September fallen die Strahlen der Sonne senkrecht auf den Äquator, der wie ein Gürtel um die Mitte unserer Erdkugel läuft. An diesen beiden Tagen ist das Sonnenlicht gleichmäßig über die Erde verteilt; Tag und Nacht sind überall gleich lang. Am 21. März beginnt auf der nördlichen Erdhälfte der Frühling, auf der südlichen ERdhälfte der Herbst. An diesem Tag geht am Nordpol eine lange Nacht zu Ende, während am Südpol eine ebenso lange Nacht beginnt. An diesen beiden äußersten Punkten der Erde im Norden und im Süden gibt es nur einen einzigen Tag, den Polartag, und eine einzige Nacht, die Polarnacht - beide dauern ein halbes Jahr.

Finsternisse im Jahre 1995

Im Jahre 1995 finden zwei Sonnenfinsternisse und eine Mondfinsternis statt.

1. Partielle Mondfinsternis am 15. April
2. Ringförmige Sonnenfinsternis am 29. April
3. Totale Sonnenfinsternis am 24. Oktober.

Alle in Deutschland nicht sichtbar.

Feste im Jahre 1995

Weiberfastnacht feiern wir am 23. Februar und Rosenmontag am 27. Februar. Aschermittwoch ist am 1. März, Karfreitag am 14. April und Ostern am 16. April. Erstkommunion feiern 24 Kinder aus unserer Pfarre am Weißen Sonntag, 23. April 1994. Vom "TAnz in den Mai" können wir uns am Montag, 1. Mai ausruhen und das Fest Christi Himmelfahrt feiern wir am 25. Mai. Pfingsten ist am 4. Juni und Fronleichnam am 15. Juni. Am 13. Juli fangen für unsere Jüngsten die Sommerferien an, die bis zum 28. August dauern. Erntedankfest ist am 1. Oktober und der Advent beginnt am 3. Dezember. Der 1. Weihnachtstag fällt 1995 auf einen Montag

Ein neues Jahr nimmt seinen Lauf, die junge Sonne steigt herauf.
Bald schmilzt der Schnee, bald taut das Eis.
Bald schwillt die Knospe schon am Reis.
Bald werden die Wiesen voll Blumen sein, die Äcker voll Korn, die Hügel voll Wein.
Und Gott, der ewig mit uns war, behüt uns auch im neuen Jahr.
Und ob wir nicht bis morgen schaun, wir wollen hoffen und vertrauen.

Volksgut

Unser Gregorianischer Kalender

Im Märchen von "Dornröschen" schlafen alle Menschen hundert Jahre, bebevor sie wieder aufwachen...
So ähnlich muß es den Römern gegangen sein, als sie am Donnerstag, dem 4. Oktober 1582, abends einschliefen und am anderen Morgen aufwachten und feststellten, daß Freitag, der 15. Oktober 1582 angebrochen war.
Im Märchen waren eine böse Fee und ein guter Prinz Ursache für das seltsame Geschehen. - Im Jahre 1582 war Papst Gregor XIII. der "Zauberer". Und sein "Zauber" war nichts anderes als die Neuordnung des Julianischen Kalenders, der seit Cäsars Zeiten langsam aber unaufhaltsam ins Rutschen gekommen war. Das Julianische Jahr dauerte um 11 Minuten und 14 Sekunden länger als das Sonnenjahr. Nicht viel, aber in sechzehn Jahrhunderten häuften sich die Minuten und Sekunden zu Stunden und Tagen. So war im Jahre 1582 der Frühlingsanfang statt am 21. März bereits am 11. März, also 1o Tage zu früh.

Verständlich, daß zunächst die Menschen verwirrt waren. Denn niemand hatte ihnen erklärt, wozu das alles gut sein sollte. Es dauerte dann auch noch Jahrhunderte, bis die neue Ordnung als Kalender für die ganze Welt anerkannt wurde. -
Die protestantischen Länder wollten sich natürlich nicht vom Papst die Zeit vorschreiben lassen. Schließlich aber mußten auch sie einsehen, daß der neue Kalender weder katholisch noch protestantisch war. Er entsprach dem Sonnenjahr so genau, wie noch kein Kalender vorher.

Der Hundertjährige Kalender

Die Geschichte vom "Hundertjährigen Kalender" beginnt in einem fränkischen Kloster bei Bamberg nach dem Dreißigjährigen Krieg (1648).
Die großen Entdecker dieser Zeit hatten bereits herausgefunden, daß der Mond um die Erde und die Erde mit anderen Planeten um die Sonne kreist. Aber die meisten Menschen kannten diese Wahrheit noch nicht und hielten immer noch an das, was sie täglich mit den Augen sehen konnten: Die Erde ist der Mittelpunkt, um den sich die Planeten drehen. "Planeten" nannte man die 7 sichtbaren Gestirne, die am Tageshimmel auf- und untergehen oder nachts an den Sternbildern vorbeiwandern: Sonne, Mond, Merkus Venus, Jupiter, Saturn und Mars. Jeder von diesen "Planeten" beherrschte nach Meinung der Menschen ein Jahr lang die Erde und das Leben der Pflanzen, Tiere und Menschen und vor allem auch das Klima.
Hierüber machte der Abt Mauritius Knauer in dem Kloster bei Bamberg sich so seine eigenen Gedanken: Wenn alle 7 Jahre derselbe Planet die Erde be einflußt, dann mußten sich die jeweiligen Planetenjahre gleich oder ähnlich sein. Dann müßte sich auch das Wetter alle 7 Jahre wiederholen. So dachte er, baute sich einen hohen Beobachtungsturm und begann 1652, sieben Jahre lang Tag für Tag alles zu beobachten und aufzuschreiben. Nach seinen Beobachtungen verfaßte er einen "beständi gen Hauskalender", der "Sommerbau, Herbstsaat, Winterbau, Obst, Hopfen, Weinbau, Wind, Güsse, Ungewitter, Ungeziefer, Fische, Krankheiten und besondere Witterung unter den herrschenden Planeten" enthielt.
Der Abt muß sehr enttäuscht gewesen sein, als im Frühjahr 1659 die nächsten 7 Jahren begannen und das Wetter sich ganz und gar nicht nach dem Sternenplan richtete.
Etwa 5o Jahre später fiel eine Abschrift dieser Wetterbeschreibung einem schlauen Geschäftsmann aus Erfurt in die Hände. Für ihn spielte es keine Rolle, daß seine Vorlage eine unsichere Abschrift war, daß Seiten und Daten durcheinander geraten waren, daß bereits der Abt Knauer seinen Irrtum eingesehen hatte, er witterte und machte sein Geschäft. Der "Hundertjährige Kalender" war geboren und wurde ein Bestseller.
Manchmal stimmte das Wetter auch zufällig mit den Angaben des Kalenders überein. Allerdings soll es auch heute noch Leute geben, die dem "Hundertjährigen Kalender" mehr trauen als der Wetterkarte im Fernsehen...

Beim **10. Pokalschießen Echtzer Ortsvereine**

haben 35 Herren-, 4 Damen - und 11 Mixedmannschaften teilgenommen. Nachfolgend Ergebnisse und Plazierungen:

Mannschaft Herren:

1. Bauverein Grillhütte Echtzer See	356 Ringe
2. SPD	353 Ringe
3. Freiwillige Feuerwehr	350 Ringe
4. Lederhosentanzgruppe	341 Ringe
5. Taubenverein "Kehr heim"	335 Ringe
6. Motorsportclub	330 Ringe
7. CDU	330 Ringe
8. Heimat- und Geschichtsverein	325 Ringe
9. Maigesellschaft	317 Ringe
10. SDF	316 Ringe
11. Teutonia Jugendbetreuer	314 Ringe
12. Alte Herren	309 Ringe
13. Kegelclub "Einer steht immer"	303 Ringe
14. 1. FC Köln-Fan-Club "Magic Cologne"	299 Ringe
15. Taubenverein "Vereinte Freunde"	250 Ringe

Mannschaft Damen:

1. Motorsportclub	314 Ringe
2. Kegelclub "Einer steht immer"	289 Ringe
3. CDU	284 Ringe
4. Förderverein Kindergarten	283 Ringe

Die ersten 10 der Herren-Einzelwertung:

1. Schramm Franz-Josef	94 Ringe
2. Schramm Josef	93 Ringe
3. Lotz Volker	93 Ringe
4. Hannes Dirk	92 Ringe
5. Klabunde Klaus	92 Ringe
6. Wilhelmi Wolfgang	92 Ringe
7. Reuß Willi	92 Ringe
8. Jakobs Dieter	90 Ringe
9. Böhr Bernd	90 Ringe
10. Reddig Uli	90 Ringe

Die ersten 10 der Damen-Einzelwertung:

1. Hensch Thea	92 Ringe
2. Esser Erika	91 Ringe
3. Klaßen Judith	87 Ringe
4. Beutel Sabine	87 Ringe
5. Beutel Bärbel	86 Ringe
6. Gasper Doris	86 Ringe
7. Jacobs Inge	85 Ringe
8. Beune Louise	82 Ringe
9. Lettmayer-Lotz Anja	82 Ringe
10. Croé Claudia	81 Ringe

Mannschaft Mixed (2 Damen, 2 Herren)

1. Motorsportclub	345 Ringe
2. SPD	315 Ringe
3. Kegelclub "Einer steht immer"	311 Ringe
4. Taubenverein "Kehr heim"	300 Ringe
5. Förderverein Kindergarten	300 Ringe
6. CDU	295 Ringe
7. Arbeiterwohlfahrt	276 Ringe

BAUVEREIN GRILLHÜTTE ECHTZER SEE

Vermietung durch: Hans-Josef Zens,
Breite Straße 11, 52353 Düren-Echtz
Tel.: 02421 / 83557

im Januar 1995

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Die **Grillhütte Echtzer See** ist inzwischen unbestreitbar ein **fester Bestandteil** im Echtzer Dorfleben geworden. Dies zeigt sich zum einen an den zahlreichen Vermietungen, zum anderen aber auch am guten Besuch des jährlichen Grillfestes durch Sie, die Bevölkerung von Echtz, Konzendorf und den umliegenden Ortschaften.

Deswegen haben wir uns entschlossen, Ihnen unsere **1994 geleistete Arbeit** auf diesem Wege einmal vorzustellen.

Die Grillhütte wurde 1994 ca. **150 x vermietet.** Damit verbunden waren ca. **100 Arbeitsstunden** bei Absprachen und beim Erstellen von Verträgen mit den Mietern und noch einmal ungefähr **160 Stunden** für den Vorgang der Abnahme der Hütte vom Vormieter und der Übergabe an den Nachmieter. Um die **250 Stunden** wurden zur Reinigung der Grillhütte und der Toiletten durch den Verein erbracht.

Aber auch für die **Pflege der gesamten Anlage** wurde Arbeitszeit, und zwar **unentgeldlich**, aufgewendet. So entfielen alleine **100 Stunden** auf Instandhaltungsmaßnahmen, **90 Stunden** auf Mäharbeiten und **15 Stunden** auf die Blumenpflege.

Für **Reparaturen und Instandhaltungsarbeiten** mußte der Verein um die 3.000 DM ausgeben, und durch **Neuanschaffungen** in Höhe von 8.000 DM wurde das Angebot der **Grillhütte noch attraktiver** gemacht.

Leider hatte der Verein auch wieder bedauerliche Aufwendungen in Höhe von 2.800 DM wegen Diebstählen und Beschädigungen. Wir möchten deshalb die Bevölkerung nochmals herzlich bitten, bei Spaziergängen am See **verdächtige Beobachtungen** an der Grillhüttte zu **melden.** Helfen Sie so bitte mit, uns allen die Grillhütte unversehrt zu erhalten!

Erfreulich war, daß der Bauverein auch 1994 wieder **Spenden und Zuwendungen an Echtzer Ortsvereine** ausschütten konnte. Damit soll in erster Linie die **Jugendarbeit** gefördert werden. So bedachte der Bauverein mit Beträgen in einer **Gesamtsumme von 3.200 DM** diesmal das Jugendheim, die Jungschützen, die Fünkchen-Tanzgruppe des Sportclubs Teutonia, die Sportjugend der Teutonia, die Elternspielplatzinitiative, die Grundschule als Organisatorin des St.Martinszuges, die Arbeiterwohlfahrt und die katholische Pfarrgmeinde St.Michael.

Der Bauverein Grillhütte Echtzer See möchte sich an dieser Stelle bei allen Mitgliedern und Helfern beim Erhalt der Hütte und bei der Vereinsarbeit herzlich bedanken. Ebenso geht unser Dank an die gesamte Bevölkerung, denn ohne die **Akzeptanz der Hütte durch Sie** kann unser Verein auch nicht existieren.

Wir hoffen deswegen, Sie auch 1995 wieder als Mieter oder als Gäste in der Grillhütte begrüßen zu können. Bis dahin verbleiben wir, **verbunden mit den besten Wünschen für das Neue Jahr**, Ihr

Bauverein Grillhütte Echtzer See

(Kurt Hannes)
1.Vorsitzender

Unsere Pfarrgemeinde

St. Michael

im Monat Dezember

Pfarrbüro Echtz, Steinbißstr. 15; Tel. 8 11 97

Bürostunden: Dienstag, von 9.3o - 12.oo Uhr
16.oo - 17.3o Uhr

Öffnungszeiten Pfarrbüro

Das Pfarrbüro in Echtz bleibt in der Zeit vom 24. Dezember 1994 bis zum 6. Januar 1995 geschlossen.

Krankenkommunion

Die Krankenkommunion wird am Samstag, 7. Januar 1995 zu den gewohnten Zeiten gebracht.

STERNSINGER

Die Sternsinger ziehen auch in diesem Jahr wieder von Tür zu Tür, bringen den Neujahrssegen und bitten um Spenden für Kinder in Kolumbien.
Sie werden von Mittwoch, 4. Januar bis Freitag, 6. Januar 1995 unterwegs sein.
Wir bitten um freundliche Aufnahme.

Die Dankfeier der Sternsinger findet statt am Samstag, 8. Januar 1995 um1o.3o Uhr in unserer Pfarrkirche.

Schon ein paar hundert Jahre ist er alt, der Brauch, daß Kinder zu Krone und Stern greifen, um als Sternsinger von Haus zu Haus zu ziehen. Und es ist schön, daß sie unserer winterlichen Welt ein Licht aufstekken. Daß sie in die dunklen Winkel der Angst hineinleuchten. Daß sie den Menschen sagen: Gott ist noch da – seht doch den Stern, sein Zeichen. Nehmen wir sie gut auf! Sie, die uns alle mit ihrer Kreide unter das Wort stellen: Christus mansionem benedicat – Christus möge segnen dieses Haus ...

P. Heidutzek

Neujahrsempfang

Der traditionelle Neujahrsempfang findet in der gewohnten Weise für beide Pfarren diesmal im Jugendheim Hoven statt. Er beginnt am Sonntag, 8. Januar 1995 um 11.15 Uhr bzw. nach der Messe in Echtz.

Ohne daß eine besondere Einladung an einzelne Personen ergeht, sind alle herzlich eingeladen, die auf irgendeine Weise für das Wohl unserer Pfarren, bzw. Ortsteile in zivilem Sinn, haupt-, neben- oder ehrenamtliche tätig sind, besonders auch die, die in Vereinen und Gemeinschaftenan verantwortlicher Stelle stehen.

Gesprächskreis für Krankenhausbesuchsdienste im Dekanat Düren-Nord

Das nächste Treffen für alle ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der pfarlichen Krankenhausbesuchsdienste ist am Dienstag 24. Januar 1995 um 2o Uhr im Pfarrhaus Mariaweiler, Klostergase 7.
Alle Interessenten sind herzlich eingeladen.
gez. M.Buttermann, Pastoralreferentin

Gottesdienst der Evangelischen Gemeinde

Der nächste Gottesdienst der Evangelischen Gemeinde in der Geicher Kapelle ist am Sonntag, 15. Januar 1995 um 11.15 Uhr.

Gottesdienstordnung für den Monat Januar 1995
****

Sonntag, 1. Januar 1995
Hochfest der Gottesmutter Maria, Neujahr
1o.3o h JM für Peter Neffgen Kollekte: für die Pfarrkirche

Montag, 2. Januar 1995
18.3o h Hl.Messe in der Geicher Kapelle

Dienstag, 3. Januar 1995
18.oo h Betstunde für die geistlichen Berufe
18.3o h Wortgottesdienst mit Gebet für die Verstorbenen des Monats Januar

Mittwoch, 4. Januar 1995
9.oo h Hl.Messe

Freitag, 6. Januar 1995 *Hochfest der Erscheinung des Herrn (Dreikönige)*
18.3o h STM f.d.Leb.u.Verst.d.Fam.Schmitz-Weiß-Vogelsang -mit sakramentalem Segen-
Wir halten die Kollekte "brüderlich teilen".

Samstag, 7. Januar 1995
7.3o h Wortgottesdienst

Sonntag, 8. Januar 1995 *Fest der Taufe des Herrn*
1o.3o h Hl.Messe mit Dankfeier der Sternsinger, SWA f. Margarete Dohmen geb. Schroeder
Kollekte: für die afrikanischen Katechisten

Montag, 9. Januar 1995
18.3o h Hl.Messe in der Geicher Kapelle für Gottfried und Margarete Trimborn und für Geschwister Dahmen

Dienstag, 1o. Januar 1995
18.3o h Wortgottesdienst

Mittwoch, 11. Januar 1995
8.oo h Schulmesse für die Grundschule, JM für Theo Esser und Elisabeth Dohmen nebst Geschwistern

Freitag, 13. Januar 1995
18.3o h 1.JM für Nettchen Claßen, STM f.Johann Josef Kayser u. Sybilla Ürlings und Tochter Cäcilia, JM für Josef und Anna Bohlheim geb. Reuter

Sonntag, 15. Januar 1995, 2. Sonntag im Jahreskreis
1o.3o h STM f. Ehel.Matthias Flamm u. Anna Geich, JM für Rosalia Priwitzer, JM für Helmut Beginn

15.oo h Tauffeier für Sven Orgeich

Montag, 16. Januar 1995
18.3o h Hl.Messe in der Geicher Kapelle, SWA f. Wilhelm Schmitz, STM f.Johann Werner Kruth

Dienstag, 17. Januar 1995
18.3o h Wortgottesdienst

Mittwoch, 18. Januar 1995
8.oo h Schulmesse für die Grundschule, STM f.Eheleute Jean und Gertrud Pütz

Freitag, 2o. Januar 1995
18.3o h STM f.d.Leb.u.Verst.d.FAm.Schwieren-Olefs-Schmitz, f.d.Leb.u.Verst.d.FAm.Kurth-Hansen, f.d.Leb.u.Verst.d.FAm.Roeder-Holzkamp

Samstag, 21. Januar 1995
17.3o h Wortgottesdienst

Sonntag, 22. Januar 1995 3. Sonntag im Jahreskreis
1o.3o h Hl.Messe für Ehel.Willi Schmitz-Kooff-Clahsen
Wir halten die Türkollekte für unser Nigeria-Projekt.

Montag, 23. Januar 1995
18.3o h Hl.Messe in der Geicher Kapelle, SWA für Magdalena Esser, f. Katharina Frings

Dienstag, 24. Januar 1995
18.3o h Wortgottesdienst

Mittwoch, 25. Januar 1995
Fest Pauli Bekehrung
8.oo h Schulmesse für die Grundschule

Freitag, 27. Januar 1995
18.3o h STM f.Fam.Marx-Leuchtenberg, f. Anna Rick, f.d.Leb.u.Verst.d.FAm.Kayser-Marx und Sohn Matthias

Sonntag, 29. Januar 1995
4. Sonntag im Jahreskreis
1o.3o h Hl.Messe f.d.Leb.u.Verst.d.FAm.Krifft-Laufs und für Eheleute Theo und Katharina Laufs

Montag, 3o. Januar 1995
18.3o h Hl.Messe in der Geicher Kapelle, f. Andreas Floß, f.d.Leb.u.VErst.d.FAm. Jacobs-Dederichs-Küpper

Dienstag, 31. Januar 1995
18.3o h Wortgottesdienst

****

Die Gottesdienstzeiten in Echtz haben sich, wie Sie schon gesehen haben, zum Jahresbeginn wieder geändert.
Dienstags ist jetzt regelmäßig Wortgottesdienst, die Abendmesse ist freitags.
Die Vorabendmesse am Samstag entfällt, dafür wird 14-tägig ein Wortgottesdienst gehalten.
Die Sonntagsmesse beginnt (bis zum 3o.6.95) um 1o.3o Uhr.

In Hoven sind die Messzeiten wie folgt:

Dienstag: 18.3o Uhr Abendmesse
Samstag: 17.3o Uhr Vorabendmesse
Sonntag: 9.15 Uhr Hl.Messe

Bauernregel für den Januar:

- Ist der Jänner kalt und weiß, wird der Sommer sicher heiß.
- Januar muß vor Kälte knacken, wenn die Ernte gut soll sacken.
- Wenn gRas wächst im Januar, wächst es schlecht das ganze Jahr.
- Im Januar viel Regen wenig Schnee, tut Bergen, Tälern und Bäumen weh.

Die Natur erleben

Sicher ist es einmal möglich, einen Spaziergang durch einen tiefverschneiten Winterwald zu machen. Vielleicht begegnen wir Tierspuren im Schnee. Wenn wir genau hinschauen entdecken wir Unterschiede. Wir können uns die Spuren merken oder aufmalen und zu Hause in einem Buch nachschauen, von welchem Tier welche Spuren sind.
Auch im Winter gibt es Blüten zu bewundern! - Schneeflocken und Eisgebilde stellen sich als Sterne und Blüten dar. Wir brauchen nur ein Vergrößerungsglas zu nehmen und einzelne Flocken genau zu betrachten.
Der Winter ist die Zeit des Holzschlages. Die Bäume, die von den Waldarbeitern gefällt werden sollen, sind vom Förster gekennzeichnet. Aus den herausgeschlagenen "Fällkeilen" können wir eine Holzsammlung anlegen. - An frischen Baumstümpfen lassen sich durch Abzählen der Jahresringe das Alter und gute und schlechte Wachstumsjahre des Baumes bestimmen.

WORT-SCHATZ *** Das kleine abc für Christen *** 1. Folge: A

Abendmahl: In der Nacht vor seinem Tod lud Jesus die Jünger zu einem Festmahl. Dabei nahm er Brot und WEin, bezeichnete die Gaben als seinen Leib und sein Blut und begründete damit ein immerwährendes Gedächtnis an seine Gegenwart. Die Deutung des Ereignisses ist heute zwischen den christlichen Konfessionen umstritten. Katholiken erkennen in Brot und Wein, über das die Abendmahlsworte durch einen Priester gesprochen sind, den wahren Leib und das wahre Blut Jesu Christi, die diesen Charakter unverändert bewahren (daher Tabernakal, Monstranz, Fronleichnamsprozession). Lutheraner glauben ebenfalls an die wirkliche Gegenwart Christi in den Gestalten von Brot und Wein, aber nur im Augenblick der glaubenden Annahme durch die Gemeinde und den einzelnen Glaubenden. Die Reformierten (Calvin) hingegen sehen in der Abendmahlfeier nur ein Gedächtnis, eine symbolische Erinnerung an die letzte Abendmahlfeier Jesu mit seinen Jüngern. Da scheinen unüberbrückbare Gegensätze zu liegen. In Wirklichkeit bringt die neuere Bibelwissenschaft uns alle sehr nahe aneinander. Danach handelte es sich beim Brot- und Weinritus wirklich um eine Selbsthingabe Jesu, um wirkliche Gegenwart als Geschenk an die Seinen. Nur eines muß allen klar sein: Wir Menschen machen überhaupt nichts, wir empfangen nur Jesu Gegenwart, der sich selbst gibt.

Absolution: Es gibt keine Sehnsucht, die im denkenden Menschen stärker ausgeprägt wäre, als die Sehnsucht nach Absolution, der Vergebung bedrückender Schuld. Es ist der Wunsch nach Befreiung von Angst. Jesus schenkt die Kraft der Vergebung seiner Gemeinde und ihren Repräsentanten: "Welchen ihr die Sünden nachlassen werdet, denen sind sie nachgelassen..." Heute faßt die Kirche die Vergebung in der Formel zusammen: "Gott, der barmherzige Vater, hat durch den Tod und die Auferstehung seines Sohnes die Welt mit sich versöhnt und den Heiligen Geist gesandt zur Vergebung der Sünden. Durch den Dienst der Kirche schenkte er dir Verzeihung und Frieden. So spreche ich dich los von deinen Sünden im Namen des..."

Abstinenz: So nennt man die bewußte Enthaltung von Sinnesfreuden zugunsten höherer Güter. Nahrungsfasten in Abstinenz, aber auch der bewußte Verzicht auf Alkohol oder Geschlechtsverkehr. Warum tut man so etwas? Der vollendeten Abstinenz liegt die christliche Auffassung zugrunde, daß jeder menschliche Vorgang alle Seinsschichten des Menschen berührt und daß an jedem Ort seines Leibes der ganze Mensch zu packen, zu erreichen und zu disziplinieren ist. Er entleert sich aller Äußerlichkeiten und stellt sich ganz Gott in Dienst. Rein kirchenrechtlich wurde heute die Abstinenz auf die Enthaltung von Fleischspeisen am Aschermittwoch und am Karfreitag reduziert und zwar für Personen ab dem 14. Lebensjahr.

Abt: Der Name Abt kommt vom bilbisch-aramäischen ABBA = Vater. Heute bezeichnet Abt den Namen und den Titel des Vorstehers einer Mönchsgemeinschaft, besonders innerhalb des benediktinischen Mönchtums. Neuere Ordensgemeinschaften- seit der Gründung der Jesuiten im 16. Jahrhundert- kennen nur noch Generalsuperioren. Jenseits aller biologischen Vaterschaft ist der Abt der geistige Vater und Inspirator seiner Mönche.

Agape: Im Neuen Testament bedeutet Agape vor allem die Liebe Gottes zu uns Menschen, die sich in Jesus Christus bekundet hat. Im Zeichen dieser Liebe trafen sich die ersten Christen uner Vorsitz eines Bischofs zum gemeinsamen abendlichen Mahl. Es war Ausdruck der Bruderliebe und wurde in der Regel von wohlhabenden Gemeindemitgliedern veranstaltet. Auch heute noch nennen wir Agape das gemeinsame Mahl, zu dem sich Christen bewußt zusammenfinden.

Agnus Dei: Lateinisches Wort für "Lamm Gottes". Im Alten Testament ist das Lamm ein oft genanntes Opfertier. Johannes der Täufer bezeichnet Jesus als das "Lamm Gottes", das die Sünde der Welt hinwegnimmt". In der Eucharistiefeier wird zum Brechen des Brotes gebetet: "Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser!" Seit dem 4. Jahrhundert wird das Lamm in der christlichen Kunst als das Sinnbild Christi dargestellt.

Altar: Altäre als erhöhte Opferstätten gibt es, wie im Alten Testament, so in vielen Religionen. Durch Christus sind diese Altäre überholt, denn Gott wird nicht durch einen Opferstein mit der sündigen Welt versöhnt, sondern durch seinen Sohn Jesu Chistus. Für die Eucharistie genügt demnach eigentlich ein Tisch, an dem in der Feier des Mahles das Brot gebrochen wird. Da jedoch im Neuen Testament für Christus das Bild des Felsens oder des Ecksteins eingeführt wird, ist auch der steinerne Altarblock - als sakramentales Zeichen für Christus- sinnvoll.

Ambo: (vom griech. anabaino = hinaufsteigen) Herausgehobenes und oft schön gestaltetes Lesepult in Kirchen. Ort der Verkündigung von Lesung und Evangelium, nicht selten auch der Predigt.

Amen: (hebr.) Biblisches Wort für Bekräftigung, oft übersetzt mit "So sei es!" Zuruf der Gemeinde in der Liturgie, am Ende eines Gebetes oder eines (Glaubens-)Bekenntnisses. Das "Amen, Amen..." Jesu markiert die Würde des Sprechers und versieht die nachfolgende Aussage mit den Vorzeichen erhöhter Bedeutsamkeit.

Angelus: (lat.: Engel) Den "Engel des Herrn" betete man noch bis vor wenigen Generationen in weiten Kreisen der katholischen Bevölkerung dreimal am Tag: um 6 Uhr, um 12 Uhr, um 18 Uhr. DieKirchenglocken luden (und laden gelegentlich noch) dazu ein. Das Gebet kreist um die zentralen Sätze: "Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft. Maria sprach: Siehe, ich bin die Magd des Herrn. Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt."

Apostel: (griech.: SEndbote, Vertreter, Gesandter) Im engeren Sinn sind damit die Zwölf gemeint, die von Jesus in die unmittelbare Nähe gerufen wurden: Simon Petrus und sein Bruder Andreas, Jakobus der Ältere und Johannes (die Zebedäussöhne), Philippus, Bartholomäus, Matthäus, Thomas, Jakobus der Jüngere, Simon der Zelot (= Eiferer) Thaddäus un Judas Iskariot, der Verräter, der später durch Matthias ersetzt wurde. Apostel heißen später dann die ersten Zeugen der Auferstehung; jene, die vom Herrn mit der Verkündigung des Evangeliums betraut wurden. Paulus beispielsweise legte besonderen Wert darauf "Apostel" zu heißen. In der Folge taucht das Wort im Zusammenhang mit den ersten Leitern der christlichen Urgemeinden auf. Große Erstverkündiger des Glaubens (wie etwa Bonifatius) erhielten den Ehrennamen "Apostel".

Apostolischer Stuhl: Bezeichnung für das päpstliche Regierung und die päpstlichen Behörden in Rom

Apostolisches Glaubensbekenntnis: Christsein erschöpft sich nicht in einem Akt allgemeiner Gläubigkeit (Hauptsache, man ist "gläubig"...); schon das neue Testament enthält Formeln, die den Inhalt des Glaubens an die Person Christi entfalten und auf den bündigen Begriff bringen. Das "Apostolische Glaubensbekenntnis" ist der Legende nach als gemeinsame Vereinbarung bei der letzten Zusammenkunft der Apostel vor ihrem Aufbruch zur missionarischen Verkündigung in aller Welt entstanden. Diese Legende weist aber wohl nur auf die Würde und das hohe Alter des Textes hin. Sein Ursprung ist in Taufformeln der frühen Kirche zu suchen. Wer getauft ist, wurde auf den allen gemeinsamen, einen und klar bestimmten Glauben jener Kirche getauft, die sich auf das Zeugnis der Apostel beruft.

Atheismus: (griech: von theo - Gott)Anschauung, wonach es keinen Gott gibt. Im Quer- und Längsschnitt durch alle Kulturen der Menschheit ist der Atheismus ein höchst seltenes und spätes Phänomen, das vor allen in Zeitaltern der Dekadenz auftritt. Der strenge Atheismus unterscheidet sich vom Agnostizismus (Lehre von der Nichterkennbarkeit Gottes durch das vermeintlich sichere Wissen von der Nichtexistenz Gottes. Der Atheismus hat verschiedene Spielformen, die von einem toleranten Atheismus ("Ich, für meine Person, glaube nicht an Gott!") über einen bekümmerten Atheismus ("Es wäre ja schön, wenn es Gott gäbe!") bis hin zum militanten Atheismus ("Die Religion muß mit Stumpf und Stiel ausgerottet werden!") reichen. Ein wissenschaftlicher Beweis für die Nichtexistenz Gottes kann nicht geführt werden.

Auferweckung Christi: Zentrum der Verkündigung des Neuen Testamens, Zentrum auch des Glaubens der Kirche ist das Geheimnis der Auferweckung Jesu Christi von den Toten. Darin wird gesagt, daß sich der hingerichtete Jesu Christus drei Tage nach seinem Tod vor einer Vielzahl von Zeugen als lebendig erwiesen hat, weil die Liebe des Vaters den Sohn nicht dem Tod überließ und ihm zum Leben befreite. Christen sehen in diesem Akt den Sieg des Lebens über den Tod überhaupt.

Ave Maria: (lat.: Gegrüßet seist du, Maria) Neben dem Vaterunser ist das Ave Maria das bekannteste und beliebteste Gebet in der Christenheit. Der erste Teil des Gebetes ist komponiert aus 2 Schriftstellen beim Evangelisten Lukas, der Anrede des Engels (LK1,28) und dem Gruß der Elisabeth (LK 1,42). Im zweiten Teil des Ave Maria schließt sich eine Anrufung Marias um Fürbitte "für uns Sünder, jetzt und in der Stunde unseres Todes" an.

DOPPEL(S)PASS

Fußball

Hurra, unsere 1. Mannschaft ist Herbstmeister!!!

Durch den grandiosen 13 : 0 Sieg unserer 1. Mannschaft gegen Spielverein Düren, und der gleichzeitigen Niederlage von Frenz gegen Huchem-Stammeln, wurde die Herbstmeisterschaft entschieden.
Nach Spielende ging es im Sportlerheim einmal mehr hoch her, und nach der dritten Halbzeit war für die Vereinswirte der Frühjahrsputz schon im Dezember fällig.

Hoffentlich verläuft die Rückrunde genauso gut und es fallen wieder 92 Tore für unsere 1. Mannschaft.

Macht weiter so!!!!!!!!!!

****

Nicht gerade so gut schnitten unsere Jugendspieler ab.
Bei den Hallenkreismeisterschaften erreichten unsere F - Junioren, E - Junioren und D - Junioren leider die Zwischenrunde nicht.
Aber nicht die Köpfe hängen lassen, im nächsten Jahr klappt es bestimmt besser.

****

Termin! Termin! Termin! Termin! Termin! Termin!

Am **08.01.1995 beginnt um 11.00 Uhr** in der Altentagesstätte

Echtz der Vorverkauf der Eintrittskarten für die Kappensitzung am

11.02.1995.

Allgemeines ... Interessantes ..

"Hallo Echtz, ich bin da", verkünden lautstark:

Daniel Neumann

Sohn von Sabine und Hans-Peter Neumann, Weidmühlenstraße 31, Echtz

Rosa Peters

Tochter von Astrid und Holger Peters, Maternusstraße 22, Echtz

---

Vorausschau auf HGV-Termine im Jahre 1995

2o.2.	Wintertreffen der Arbeitsgemeinschaft der Geschichtsvereine im Kreis Düren - in Echtz, Haus der Jugend
2o.5.	Geschichtliche Wanderung mit der Volkshochschule durch den Meroder Wald Leitung: Udo Lettmayer (gleiche Wanderroute wie 1990, HGV-Wanderung)
Ende Mai	Ausflug des Heimat- und Geschichtsvereins in die Vulkaneifel
Juni	Aktion "Unser Dorf soll schöner werden"
Oktober	Wanderung durch die Eifel

Gaststätte „Zum Jägerhof"

Besitzer: Andreas Kruth

Gesellschaftsräume bis 48 Personen
Gutbürgerliche Küche

St. Michael-Str. 30, Düren-Echtz
Telefon 0 24 21 / 8 16 59

Im Ausschank: Bitburger und Richmodis-Kölsch

Richmodis Kölsch